

Modellvorhaben : Waldstadt Bremer



Waldstadt Bremer

Inhalt

- > Kontext
- > Übergeordnete Einbindung
- > Vision und Projektidee
- > Zielbild
Landschaft Siedlung Verkehr
- > Machbarkeit
Umwelt Gesellschaft Wirtschaft
Nachhaltigkeit
- > Projektorganisation
- > Prozess und Ausblick
- > Modellvorhaben Nachhaltige
Siedlungsentwicklung
- > Projektpartner



Was ist die Waldstadt Bremer?

- > eine Stadt im Wald?
- > ein Wald in der Stadt?
- > eine städteplanerische Vision?
- > der Rückbau alter Planungssünden?
- > ein Angriff auf den Wald?
- > eine nahe liegende Stadterweiterung?
- > die Versöhnung von Stadt und Natur?
- > das Modell für die Stadt der Zukunft?
- > ein spekulativer Hochseilakt?
- > ein Hirngespinnst?

Schweizerische Raumentwicklung nicht nachhaltig

Ungebremste Zersiedelung

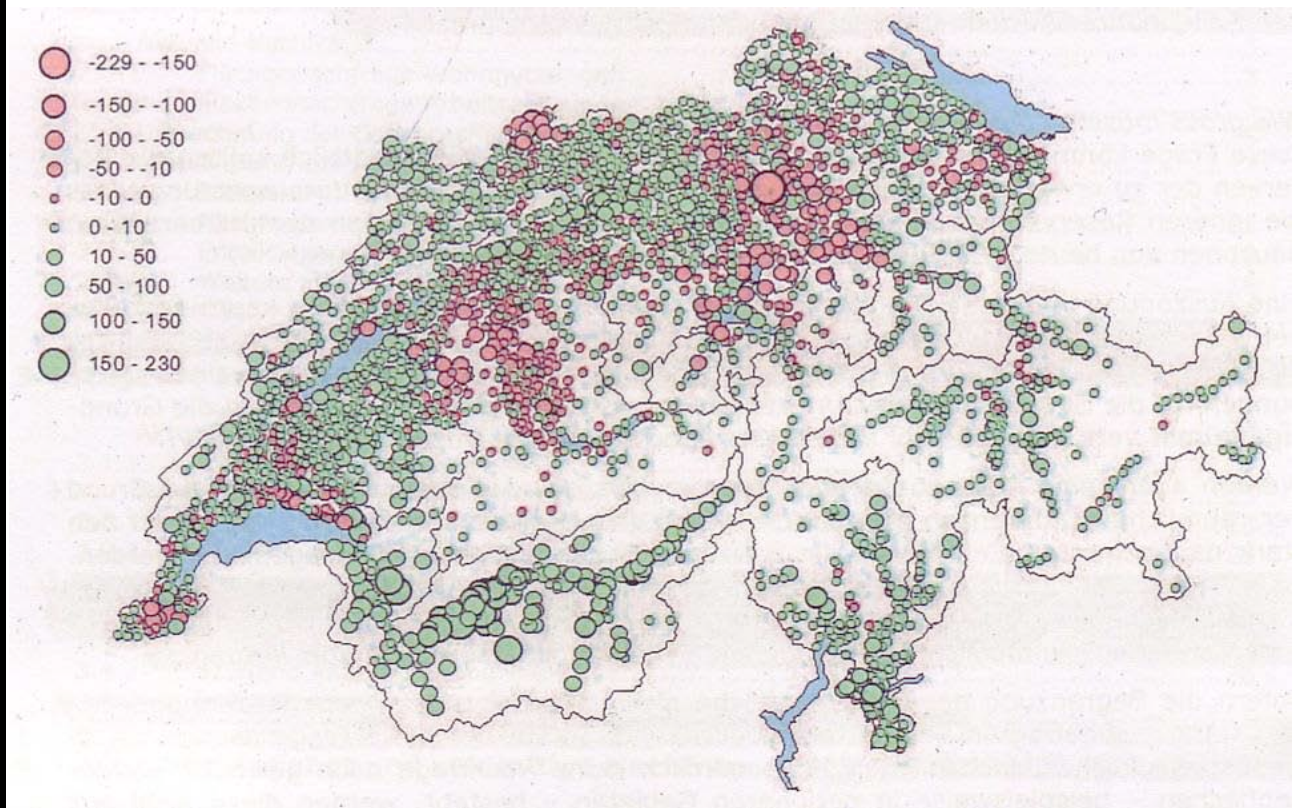
- > CH Raumentwicklung ist nicht nachhaltig
- > Zersiedelung schreitet ungehindert fort, bei einem Bodenverbrauch von 1m²/s

Bauzonen am falschen Ort

- Defizit Baulandreserven in Agglomerationen der Grosszentren
- Überangebot Baulandreserven in agrarischen Gemeinden

Kontext Baulandausdehnung

- > Waldflächenzunahme in CH
- > Wald in Agglomerationen unter Druck, wo Nachfrage (Mittelland)
- > Baulandverbrauch zu Lasten Landwirtschaftsland



Überblick Region Bern : potenzielle Entwicklungsgebiete

Regionalentwicklung sichern

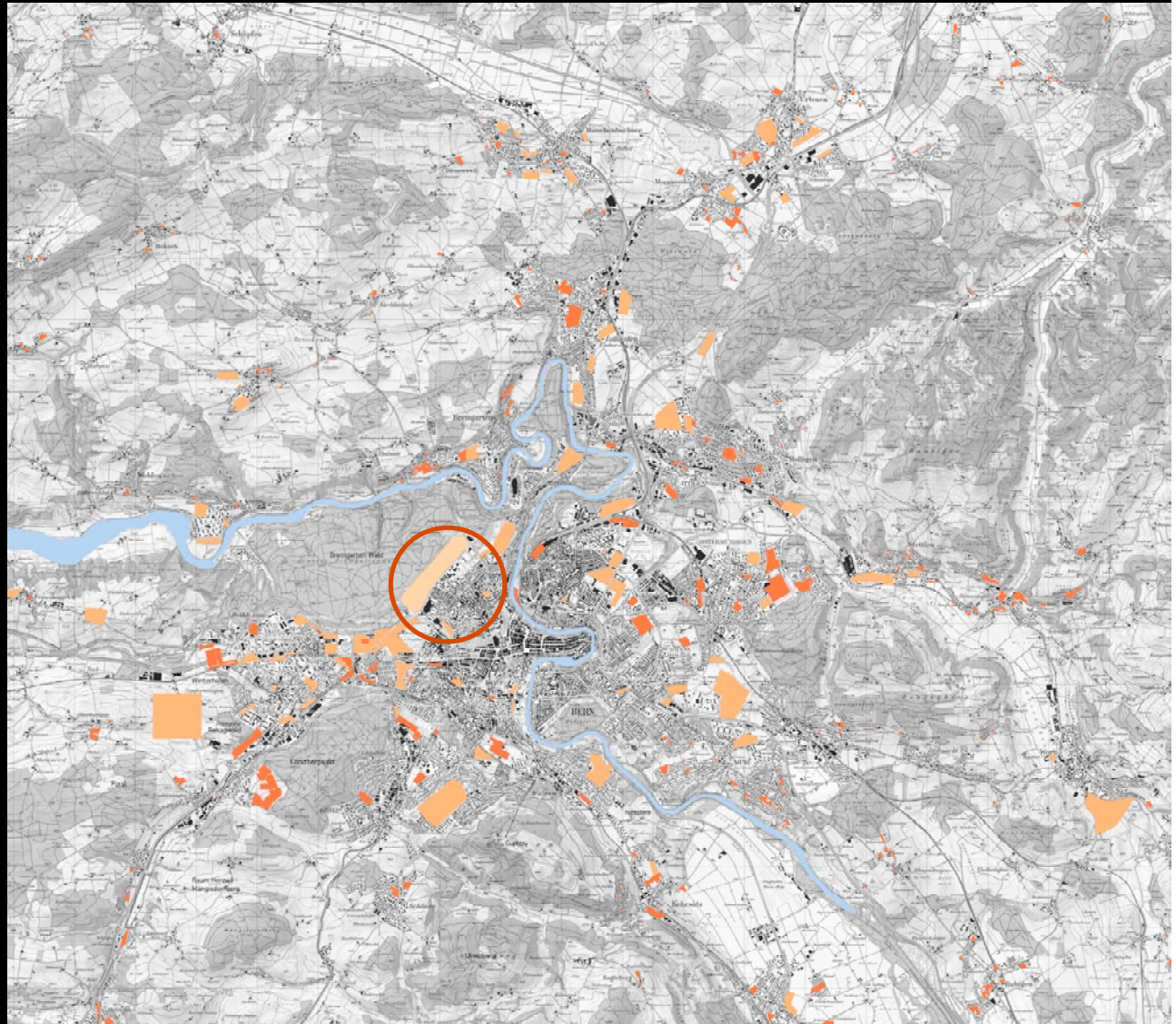
- > Wirtschaftliche Entwicklung als Hauptstadtregion
- > Bevölkerungsentwicklung 4% bis 2020

Region sucht Entwicklungsgebiete (2020)

- > Region Bern:
Stadterweiterungen 100ha
- > Stadt Bern:
Einzonungen von über 60ha

Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK

- > Siedlungsbegrenzung von überörtlicher Bedeutung (Stadtkörper definieren)
- > Regionale Wohn- und Arbeitsschwerpunkte
- > Ausscheidung Vorranggebiete für regionale Siedlungserweiterung ausscheiden



Überblick Region Bern : regionaler Richtplan

Umsetzung Richtplan S+B
Aktionsprogramm als Vorarbeit
RGSK

AP3: Wohn- und Arbeitsplatz- schwerpunkte von regionaler Bedeutung

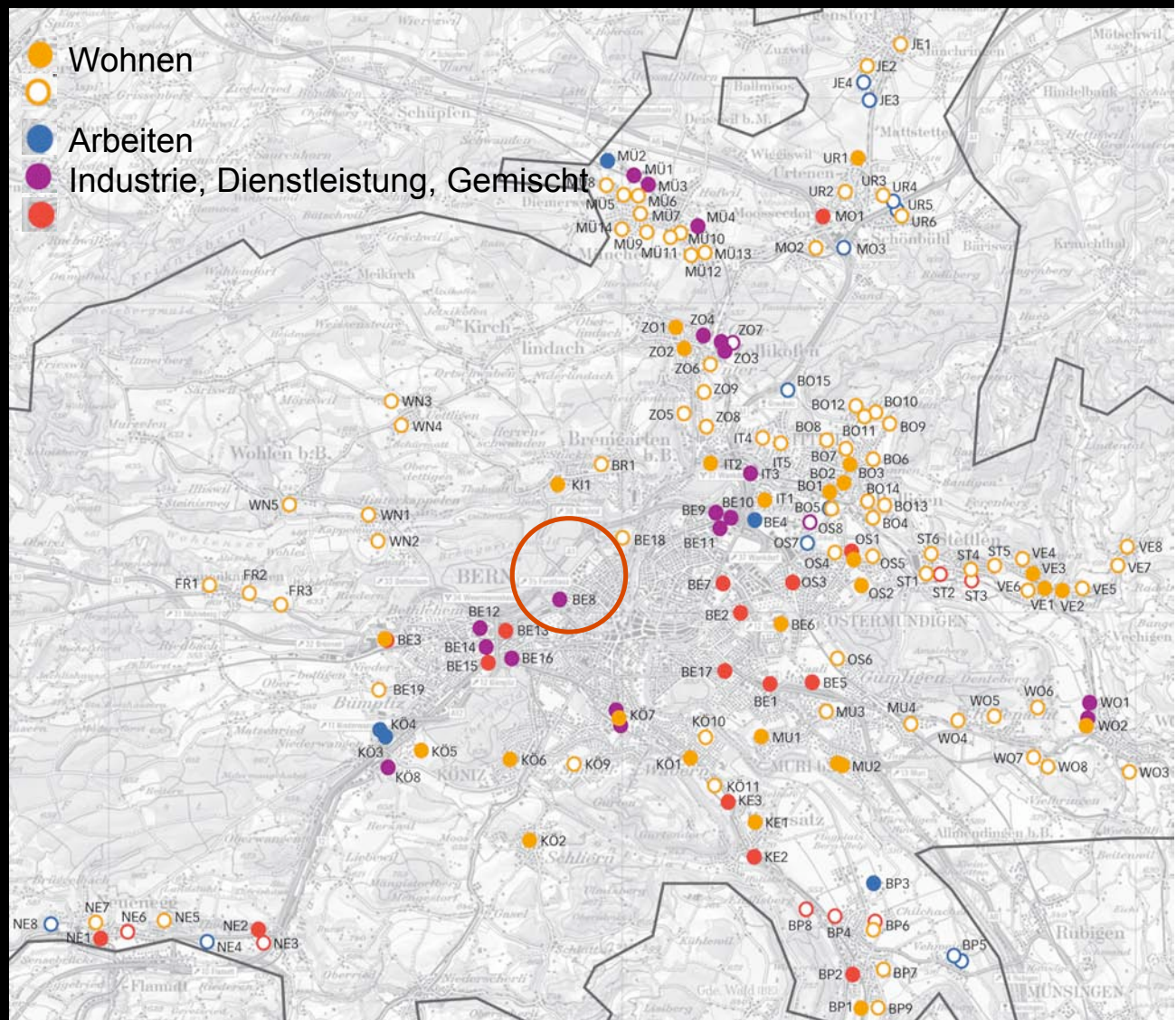
- > ausgeschiedene Bauzonen
- > 65 Standorte mit total 200 ha davon 100 ha Wohnen

AP4: Potenzialflächen aus Sicht der Gemeinden

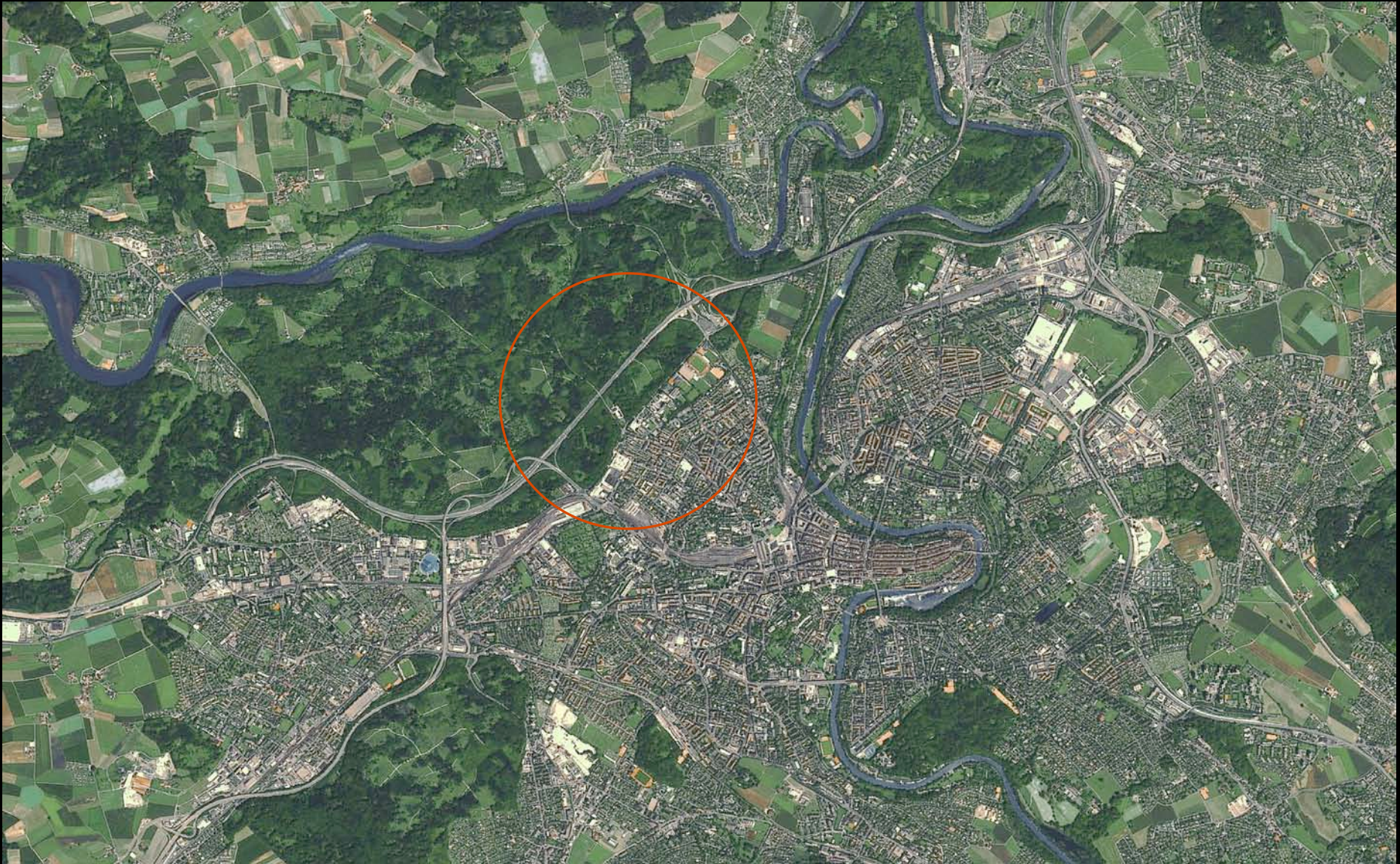
- > Potenzialflächen für Vorranggebiete für regionale Siedlungserweiterung
- > 97 Standorte mit total 400ha, davon 300 ha Wohnen

AP5: Stadterweiterung in Erarbeitung

- > KURV verabschiedet Aktionsprogramme AP3/4/5 in Nov. 2009



Visionäre Stadterweiterung : Chance für Region und Stadt



Einbindung in den Landschaftskörper

Regionale Vernetzung

- > Grünes Band als Landschaftskorridor
- > Vernetzung Bremgarten Wald und Forst

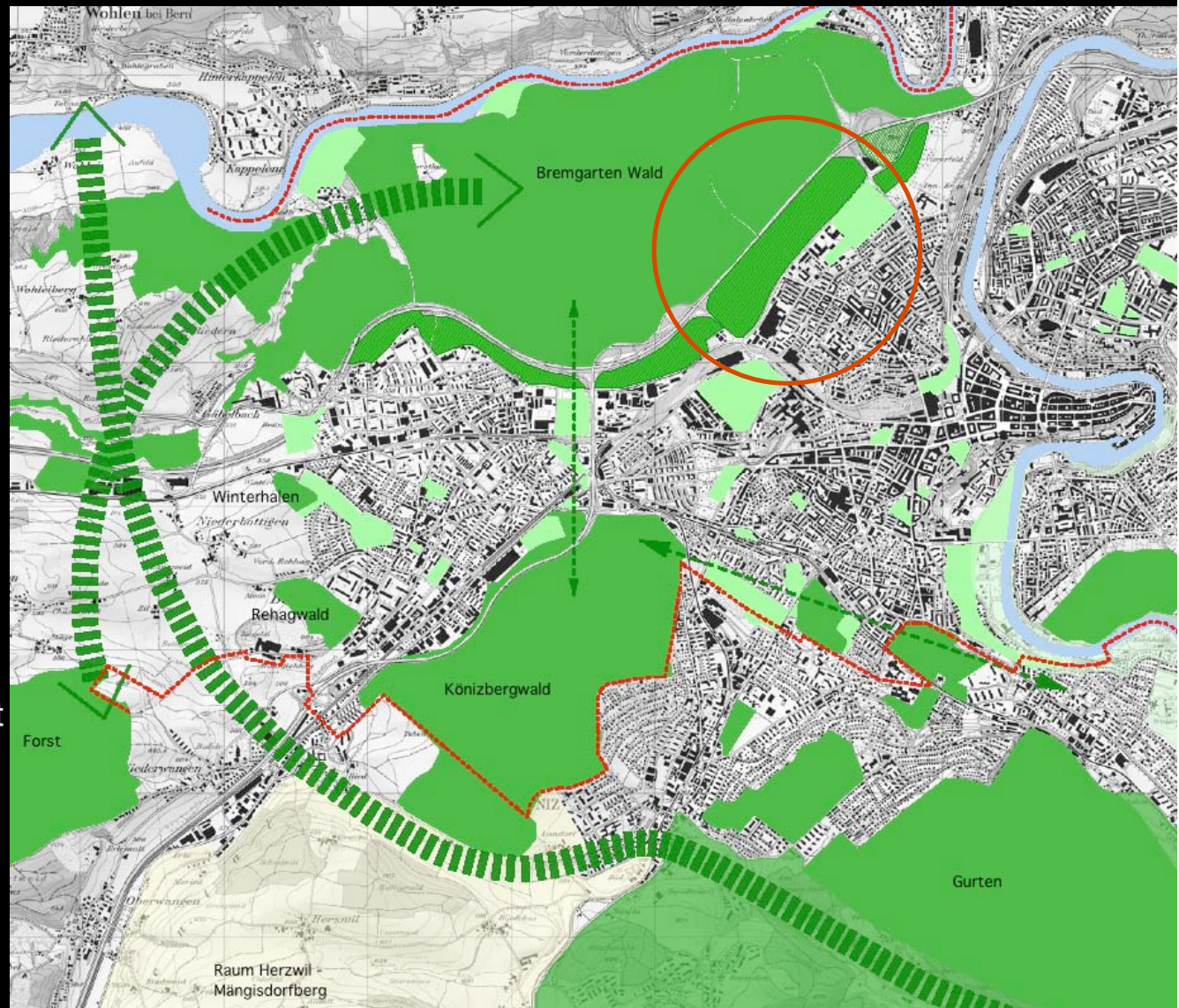
Nördlicher Stadtrand Bern

- > Umgang mit nördlichem Stadtrand von Bern wird thematisiert, Waldstreifen südlich A1

> Städtische Freiräume

-  Strategische Freiräume in Stadt sichern

-  Trittsteinartige Verbindung entlang Weyermannshaus-Viadukt, Vernetzung Bremgartenwald und Könizbergwald



Stadterweiterung : im Kern der Region

Arealfäche von 428'000 m²
rund 43 ha

Infrastruktur nutzen

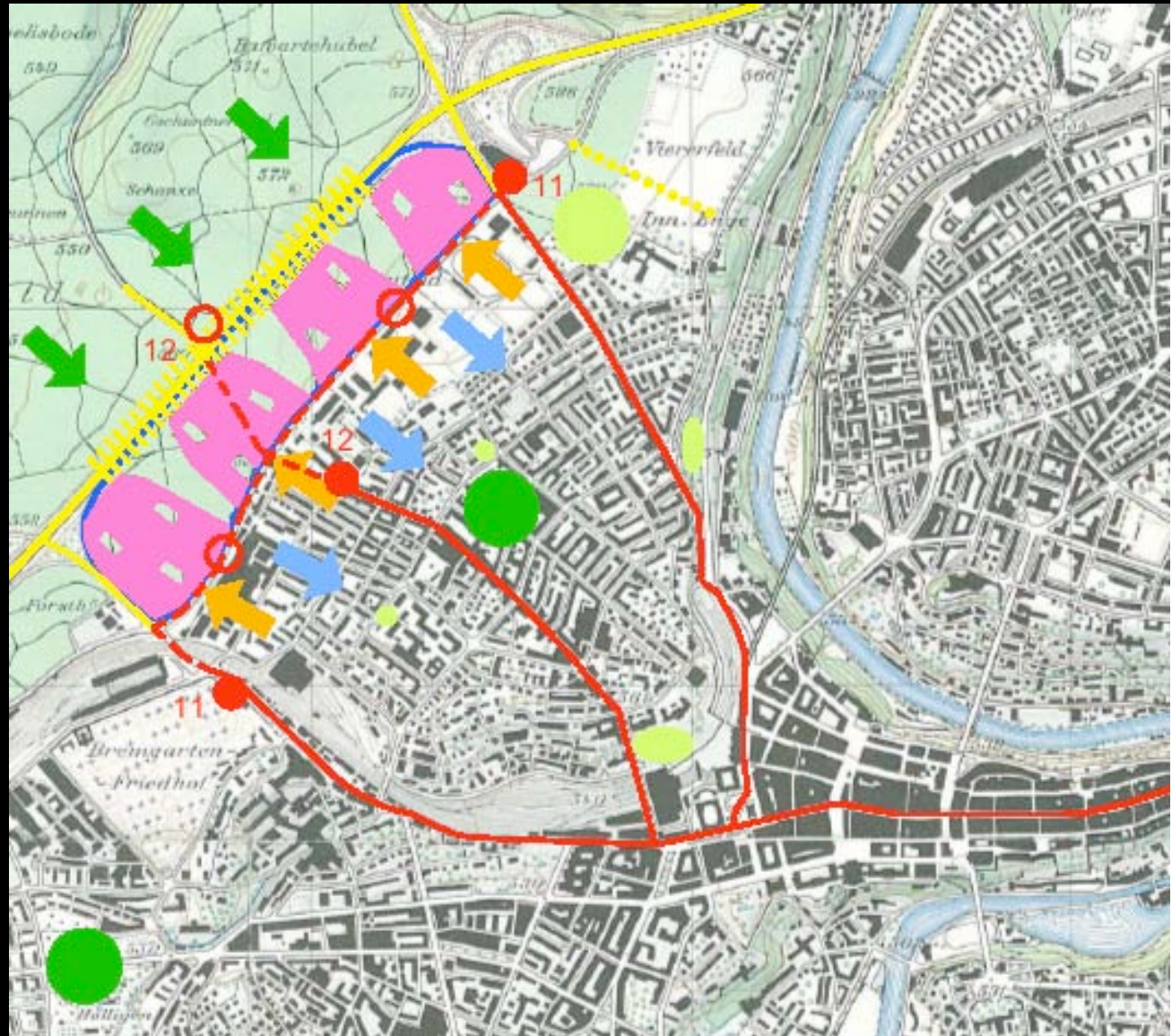
Autobahn A1 überdecken

Zentrumnahes Wohnen
für bis zu 10'000 BernerInnen
auf 340'000 m²

Bestens mit ÖV erschlossen
Buslinien verlängern

Länggassquartier aufwerten

Ausgleich schaffen
Bremgartenwald aufwerten
Freiflächen in Bern schaffen



Zielbild : Waldstadt Bremer strukturierende Elemente

Landschaft

- Wald mit neuer Waldkulisse
- Stadtpark auf Autobahnüberdeckung
- Pärke verknüpfen Stadterweiterung und Länggassquartier

Siedlung

- Stadtkulisse als neuer, scharfer Stadtrand
- Hauptnutzung Wohnen
- Lärmunempfindliche und publikumsintensive Nutzung bei Autobahnknoten / Stadteingang

Verkehr

- Direkte Anbindung ÖV und LV an Stadtzentrum, ÖV-Knoten und Wald
- > Autobahnüberdeckung und 8-Spur-Ausbau Autobahn
- > MIV-Erschliessung ab Autobahnknoten



Konkretisierung des Zielbildes

Vision als Zielbild verfeinern
mit strategischen
Zielformulierungen zu:

- > Landschaft
- > Siedlung
- > Verkehr
- > Umwelt
- > Gesellschaft
- > Wirtschaft
- > Umsetzung



Landschaft : Freiraum

Wald

-  Wald als Naherholungsgebiet mit steigendem Nutzungsdruck
-  neuer Waldrand als Waldkulisse gestalten

Pärke

-  Park auf Autobahnüberdeckung, Intensive Nacherholung, ohne Bäume und Gebäude damit Wald- und Stadtkulisse zur Geltung kommt, bildet Übergang von Stadtrand zu Wald
-  Stadtpark greift fingerartig in Siedlungsstruktur (Verzahnung), als Stadtwald oder Stadtpark mit eigenständigem Charakter



Landschaft : Waldelemente prägen Stadterweiterung

Solitärbäume Baumgruppen

- > standfeste und windfeste Bäume auch ohne Wald
- > Eiche (historisches Relikt), Ahorn, Föhre, Esche
- > Identitätsstiftend in Stadtpark, Höfen und Strassenraum
- > Merkmal für Stadterweiterung

Waldvegetationen

- > Einzelne Waldlandschaften als einzigartige Elemente neu aufwachsen lassen
- > Identitätsstiftend in Park und Höfen von Baufeldern



Landschaft : Konzeptionelle Vorstellungen

Durchlässigkeit für Naherholung aus der Stadt/Länggassquartier zum Wald

- > Direkter Zugang zum Wald
- > Der Freiraum bietet Naherholungsqualität

Ökologische Vernetzung Stadtquartier – Wald

- > Mit der Autobahnüberdeckung wird die ökologische Vernetzung deutlich verbessert.
- > Schaffung von ökologisch wertvollen Lebensräumen: Gestufter Waldrand, Feuchtgebiete, Ruderalstandorte/Sukzessionsflächen, Waldinseln mit Altholz und alten, einheimischen Bäumen

Einzigartigkeit der städtebaulichen Lösung inkl. Freiraumgestaltung

- > „Öffentlichkeitsprinzip“: so wie der Wald für alle frei zugänglich ist, soll auch der Freiraum der Waldstadt grundsätzlich öffentlich zugänglich sein. Der Freiraum fließt um die Gebäude, private und halbprivate Freiräume sind ins Gebäude integriert.
- > Bestehende, geeignete Einzelbäume, Baumgruppen und Waldinseln werden erhalten und in die Freiraumgestaltung integriert.
- > Neue Waldkulisse

Siedlung : Nutzungsstruktur

Nutzungsstruktur Stadterweiterung

- Hauptnutzung Wohnen
- Lärmunempfindliche und publikumsintensive Nutzungen um 2 Autobahnknoten, bilden neue Eingänge für Stadt
- ➔ Versorgung entlang Bremgartenstrasse und Haupteinfalls- und ÖV-achsen

Nutzungsstrukturen Stadterneuerung Länggasse

- Gürtel öffentlicher Nutzungen an aktuellem Siedlungsrand, punktuell mit Wohnen umspühlen bei örtlicher Auslagerung an Siedlungsrand
- ➔ Versorgungsnutzungen an Haupteinfallachsen und stichartig in Quartier
- > Zentrumsnutzung bei Bahnhof



Siedlung : Dichte

Dichte Stadterweiterung

- > Stadterweiterung dichter als heutige Länggasse

■ Ausnutzungsziffer AZ > 1.5

■ Konzentrierte Dichte bei Autobahnknoten/Stadteingang AZ > 2

Dichte bestehende Länggasse

■ Bahnhofnähe AZ > 1
Stadtbach, Länggasse, Brückfeld
AZ 1.0/1.5/1.5

■ Zwischenraum AZ < 1
Muesmatt, Neufeld, Enge
AZ 0.9/0.3/0.5

- > neuer, scharfer, klarer Stadtrand



Siedlung : Stadtkörper

Stadtbild

- > Stadtkulisse als neuer, scharfer Stadtrand
- > Stadteingang bei Autobahnknoten
- > Stadtsilhouette strukturierende Elemente als Orientierungs-, Merkpunkte und Landmarks

Stadtstruktur

- > Stadterweiterung als Weiterführung Längsgassquartier mit Neuinterpretation Stadtstruktur, unter zeitgenössischem Verständnis
- > Baufelder mit grüner Hofseite urban-mineralischer Strassenseite



Siedlung : Öffentlicher Raum

■ Strassenraum

- > verknüpft Stadterweiterung mit bestehendem Länggassquartier
- > mit unterschiedlichen Raumabfolgen, urban und mineralisch geprägt
- > durch Plätze rhythmisiert
- > verbindet Wald mit Stadtzentrum

■ Parks

- > lässt Grünraum in Siedlungsraum eindringen
- > grüne Trittsteine entstehen im Siedlungsraum



Landschaft : lineare Grünelemente

Gestaltungselement

-  Baumalleen und Baumreihen
 - > strukturieren und charakterisieren öffentlichen Raum
 - > Orientierungshilfe und identitätsstiftend
 - > Verknüpfen Stadterweiterung mit bestehendem Länggassquartier

Ausrichtung

-  Radial
-  Verbinden Wald und Stadtzentrum
-  Tangential
-  Anbindung an Nachbarquartiere



Verkehr : Langsamverkehr (LV)

Durchlässigkeit für LV

- > erhöht Erreichbarkeit von Wald und Stadtzentrum mit ÖV-Knoten
- > nimmt Richtung Wald zu
- > sichert direkten Zugang zu Wald und zweitgrössten Eisenbahnknoten in Schweiz
- > mit vielseitiger Erlebnisvielfalt direkt-indirekt, schnell-langsam

Hierarchie

- Strassenhaupteinfallsachsen
- Urbane Räume als Hauptachsen
- Strassenräume
- > Quartierdurchlässigkeit, öffentliche, halböffentliche und -private Verbindungen (informell)
- > widerspiegelt sich in linearen Grünelementen und im öffentlichen Raum



Verkehr : motorisierter Verkehr

Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Anbindung an den ÖV-Knoten
Eisenbahnknoten (Hauptbahnhof)
regionale Postautolinien
städtische Bus- und Tramlinien

- > Verlängerung von Bus-Linien
Line 12 verlängern
(Bernerwald-Paul-Klee-Zentrum)

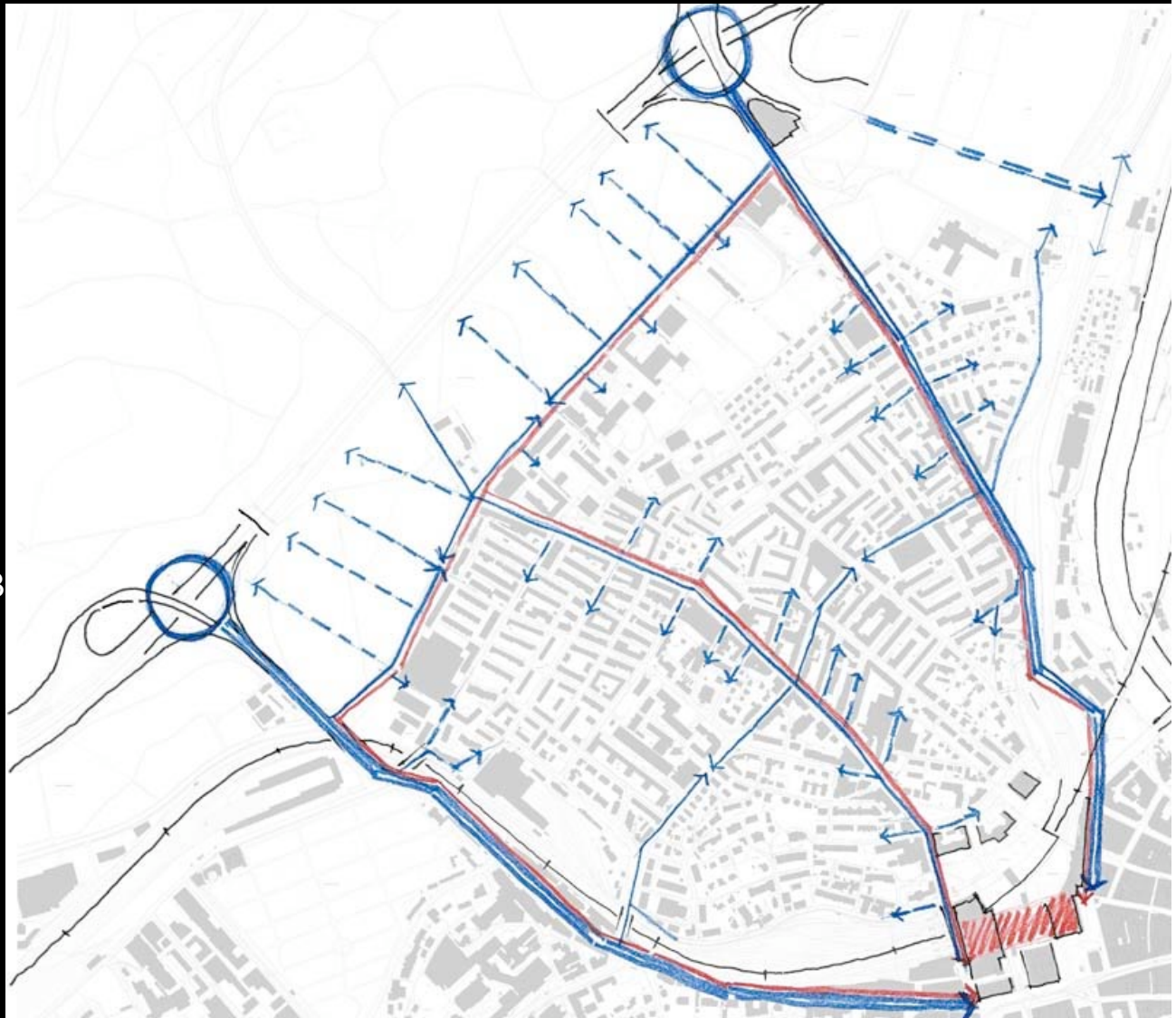
Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- > Autobahnüberdeckung über 1km
mit Autobahn 8-Spur-Ausbau PEB
- > Autobahnknoten als Stadteingang
Forsthaus und Neufeld
Pendant Brünen und Wankdorf

Haupteinfallsachsen Stadt Bern

Haupterschliessung
Stadterweiterung: Bremgartenstr.

Erschliessung
Stadterweiterung: radial
Längsassquartier: tangential



Zielbild : Waldstadt Bremer

entsteht durch Überlagerung von:

- > Landschaft
- > Siedlung
- > Verkehr

Möglichen Entwicklung

- > Zusammenspiel von Stadterweiterung und Länggassquartier
- > Potenzielle Chancen
- > Ansatz für Modellhaftigkeit
- > Aufzugreifende Kernthemen

Zielbild, eine Grundlage für die Machbarkeitsprüfung



Zielbild : Waldstadt Bremer strukturierende Elemente

Landschaft

- Wald mit neuer Waldkulisse
- Stadtpark auf Autobahnüberdeckung
- Park in Länggassquartier stossend

Siedlung

- Stadtkulisse als neuer, scharfer Stadtrand
- Hauptnutzung Wohnen
- Lärmunempfindliche und publikumsintensive Nutzung bei Autobahnknoten / Stadteingang

Verkehr

- Direkte Anbindung ÖV und LV an Stadtzentrum, ÖV-Knoten und Wald
- > Autobahnüberdeckung und 8-Spur-Ausbau Autobahn
- > MIV-Erschliessung ab Autobahnknoten



Umwelt : 2000-W-Gesellschaft gerecht

Ressourcen schonen

- > Ressourceneffizienz/-verbrauch (Boden, Energie, Wasser, Luft)
- > Minimaler Flächenverbrauch
- > Kreisläufe schliessen (Wasser, ...)

Mehrwert Ökologie schaffen

- > ökologische Vernetzung verbessern
- > Biodiversität Artenvielfalt erhöhen
- > Versiegelung minimieren
- > Umgebungsqualität (Luft, Lärm, Strahlung, Beleuchtung, ...)

Energie

- > Zentrale Energie-/Wärmeaufbereitung
- > Erstellungsenergie Gebäude gegenüber heute auf 1/4 reduziert (650W/P)
- > Passivgebäude (in Betrieb)
- > Energiebedarf über erneuerbare Energieträger gedeckt (Energie KVA und ARA nutzen)



Umwelt : Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft

	Global / Regional	Lokal
Ressourcen	> Minimaler Einsatz von grauer Energie bei Baumaterialien > Einsatz rezyklierbarer Materialien > Schaffung von ökologischen Ausgleichsflächen > Vermeidung ökotoxischer Stoffe (Biozide und Herbizide) > Prüfung von Nährstoffrückführung mit Urinseparierung	> Verdichtetes Bauen (Flächen) > Erschliessung lokaler Wasserkreisläufen (Versickerung vor Ort) > Verwendung lokaler Baumaterialien > Vermeidung Bodenverdichtung > Höhere Biodiversität dank Vernetzung > Schonung der Wasserressourcen vor schlecht abbaubaren Stoffen > Nutzung biologischer Abfälle > Grauwassernutzung
Energie	> Bilanzierung Einsatz grauer Energie bei Gütern und Materialien > Berechnungsgrundlage Energiebedarf mit Primärenergiefaktoren > CO2-neutrale Energieversorgung (Wärme und Strom) > CO2-neutrale Mobilität	> Tiefe Erststellungsenergie (Faktor 4) > Passivhausstandard zur Wärmeversorgung > low-Ex > Prüfung der Nutzung lokal vorhandener Anergie (KVA, ARA, Grundwasser etc.) > Wärmerückgewinnung aus Abwasser > Minimierung Gebäudeinduzierter Mobilität

Umwelt : Instrumente zur Umsetzung

Bewertung und Bilanzierung

- > Methodikpapier zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft mit Primärenergiefaktoren
- > Kriterienkatalog der nachhaltigen Quartierentwicklung (NAQU)
- > GEAK

Ressourcen

- > SIA Normen zum grauen Energieeinsatz bei Gebäuden
- > Nachhaltiges Wassermanagement
- > Global Footprint Network
- > Nachhaltige Siedlungsplanung

Gebäude

- > MINERGIE-P
- > SIA Effizienzpfad
- > Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft

Energie

- > Low-Exergie Konzept
- > Smart Grids und dezentrale Stromerzeugung
- > Gebäudeinduzierte Mobilität

Umwelt : potenzieller Ersatz und Ausgleich Waldrodung

In weiterer Umgebung

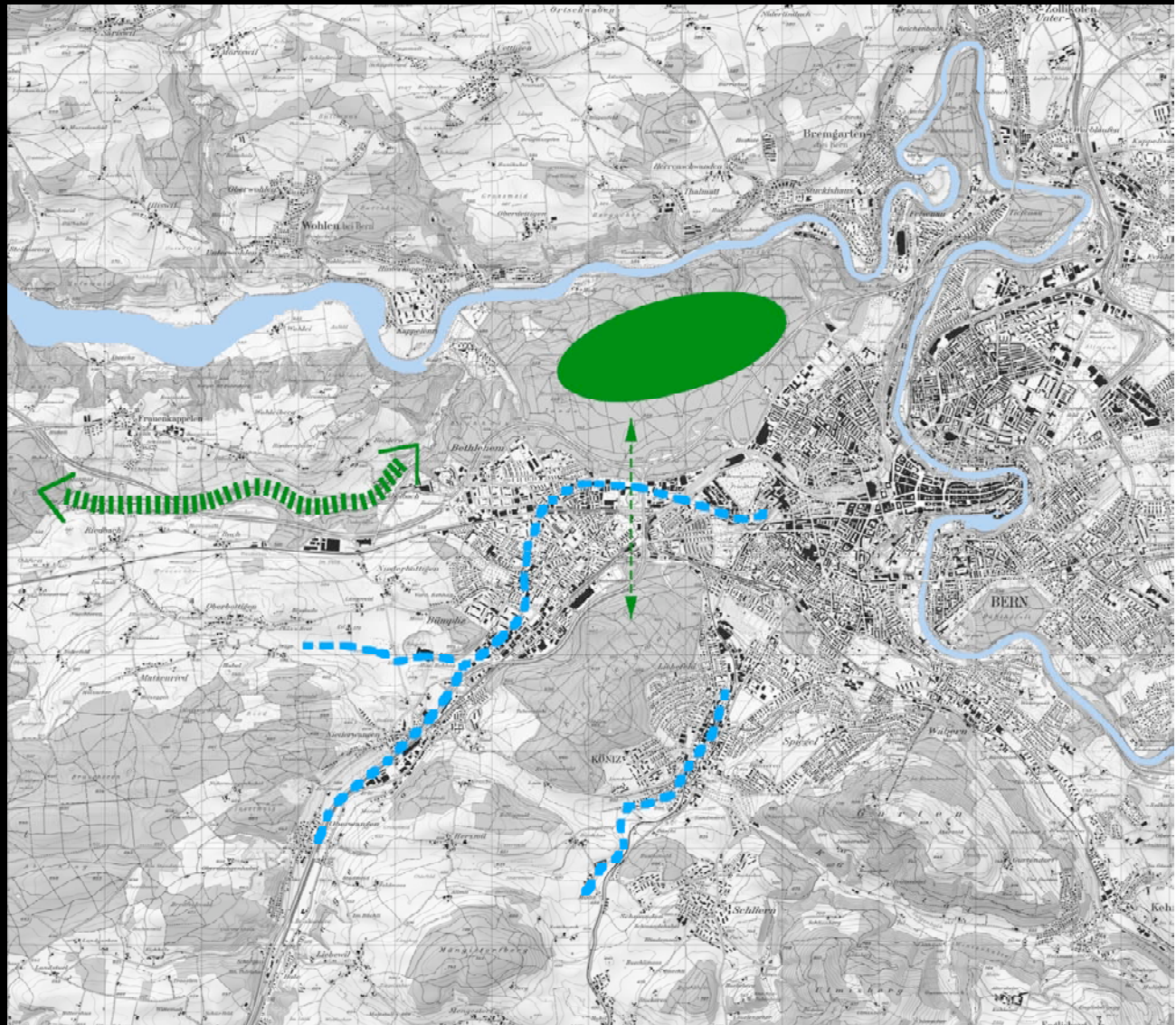
- > Aufwertung ausgeräumter Landschaften im Seeland

In näherer Umgebung

- > Vernetzung Länggassquartier verbessern
- Alleen, Baumreihen, Grünraum
-  Bremgartenwald aufwerten, Eichenwald wiederherstellen
-  Gäbelbach: Vernetzung Spielwald-Bremgartenwald, Aufforstung
-  Trittsteinartige Vernetzung Bremgartenwald-Könizbergwald
-  Moosbach: Vernetzung Forst, Offenlegung Bach, Renaturierung
-  Stadtbach: Vernetzung Forst, partielle Offenlegung Bach
-  Sulgenbach Köniz-Bern, partielle Offenlegung Bach

Am Ort

- > Stadtwald in Parks
- Parkwald



Gesellschaft : Lebensqualität und Durchmischung

Siedlungsqualität

- > Identität schaffen
(Einzigartigkeit, Innovationskraft)
- > Hohe Aufenthaltsqualität

Solidarität und Gemeinschaft

- > Durchmischung und Zusammenhalt sichern (Generationen, Sozial, Nationalität, Kulturen, ...)
- > 1/3 Sozialer Wohnungsbau
1/3 kooperatives Wohnen
1/3 freier Wohnungsmarkt
- > Zukünftige Lebensformen
- > Nutzungsflexibilität
- > Bildung und Kultur: Bildungs- und Kulturangebot (Zugang, Entfaltung und Kompetenz Bevölkerung)
- > Sicherheit

Partizipation

- > Gleichberechtigung
- > alle in Planungsprozess einbeziehen (Gender, Kinder, Behinderte, ...)



Wirtschaft : Regionaler Impuls und Finanzierbarkeit

Regionale Wertschöpfung

- > Wettbewerbsfähigkeit, diversifizierte Wirtschaftsstruktur
- > Standortattraktivität Areal
- > Nachfragepotenzial
- > Eigentumsverhältnisse und Verfügbarkeit
- > Optimale Auslastung öffentliche Infrastruktur

Finanzierung

- > Öffentlicher Finanzhaushalt: Keine Belastung künftiger Generationen mit Schulden
- > Finanzierbarkeit Erstellungskosten 5-10 Mia Fr. aufzeigen (Investitionsplanung)
- > Betriebs- und Unterhaltskosten (öffentlicher Raum, Gebäude)

Mehrwert

- > Verwendung in öffentlichem Interessen
- > Teilfinanzierung



Stolpersteine : Herausforderungen

Waldrodung

- > Standortgebundenheit und übergeordnetes Interesse
- > Waldersatz

Autobahnüberdeckung

- > Anforderungen ASTRA
- > Finanzierung
- > Verfahren

Grundstückverfügbarkeit

- > Verwendungszweck Landmehrwert (Mehrwertabschöpfung)
- > Nutzen Grundeigentümer (Grundeigentümerhaltung)

Politische Akzeptanz

- > Grundsatzbedingung Ja/Nein
- > Präjudiz



Erfolgsfaktoren

Modellhaftigkeit Projekt

- > Innovationskraft
- > Zukunftsweisende Strategie

Regionale Bedeutung

- > Wirtschaftliche Auswirkungen
- > Ökologischer Mehrwert

Gesamtheitliche Betrachtung

- > Einbindung in Stadtentwicklung
- > Nachhaltigkeit
- > 2000-W-Gesellschaft

Mitwirkung und Partizipation

- > Projekttragfähigkeit
- > Breite Projektabstützung (Trägerschaft)
- > Einbezug Bevölkerung



Bern an den Wald anbinden

Heutige Autobahnschneise A1
durch Bremgartenwald

Vision

- > Autobahnüberdeckung mit
Stadtpark,
Übergang neuer Stadtrand/Wald
- > Stadtkulisse
durch Stadterweiterung (links)
- > Waldkulisse
durch neuen Waldrand (rechts)



Modellvorhaben : Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Inhalt

Modellvorhaben

- Auslöser und Positionierung
- Inhalt
 - Makrosicht und Mikrosicht

Makrosicht: Regionales Siedlungsflächenmanagement

- Ablauf
- Ergebnis und Nutzen

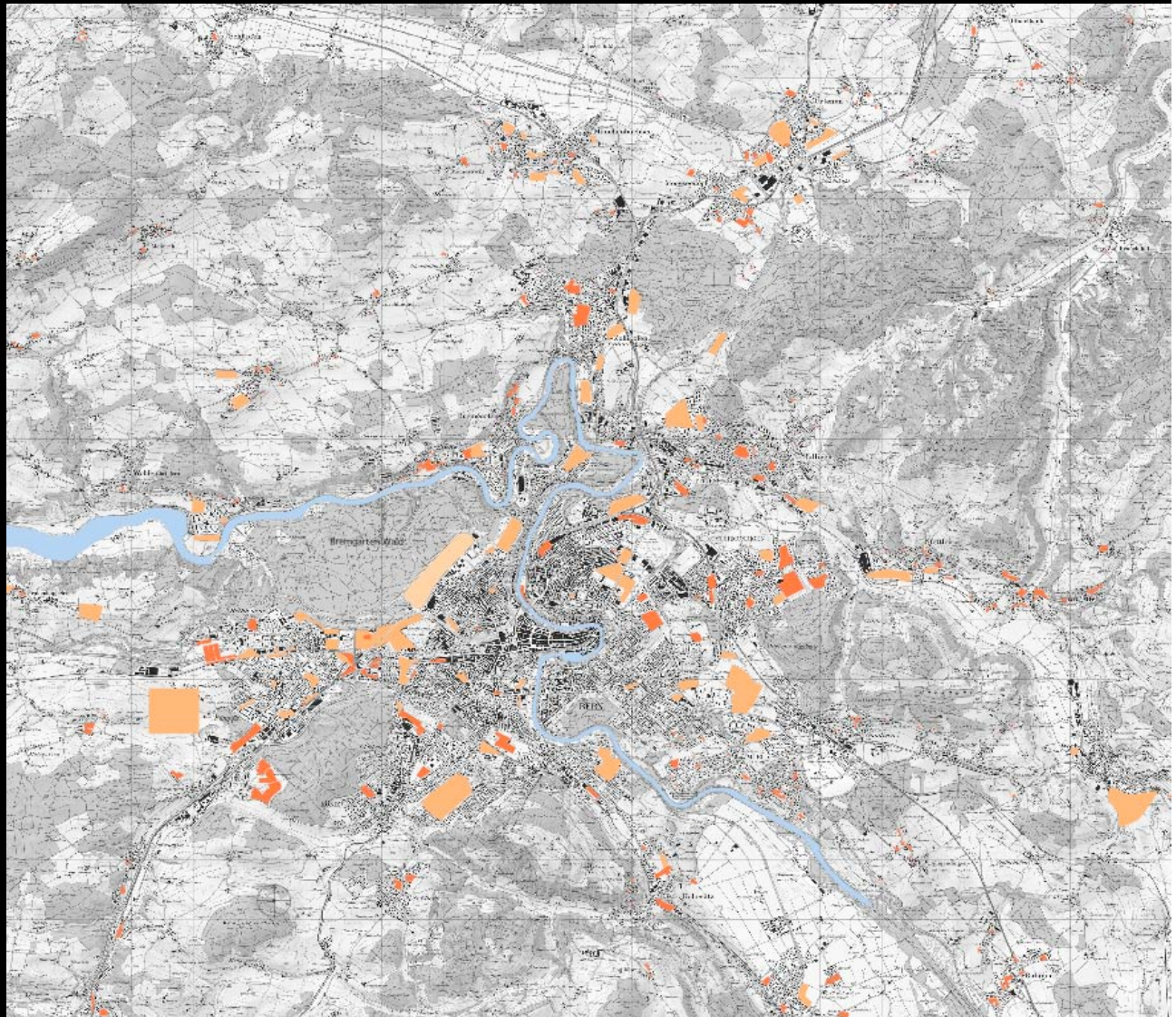
Mikrosicht: Machbarkeitsprüfung Waldstadt Bremer

- Methodik und Prozess
- Vorgehen und Arbeitsschritte
- Ziel und Nutzen

Ausblick Modellvorhaben

- Projektorganisation
- Programmübersicht
- Meilensteine 2009

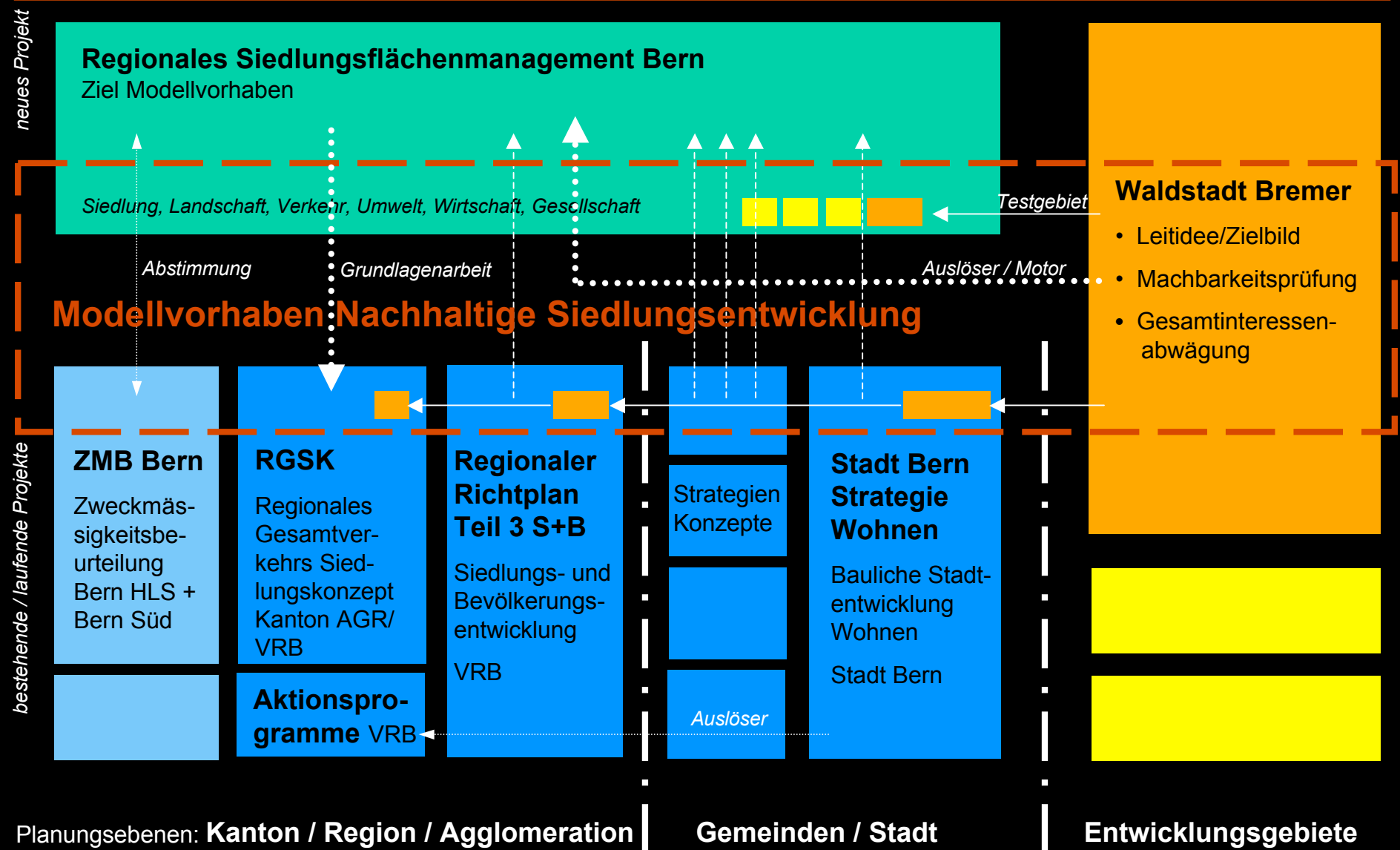
Arbeitspapier: 01.04.2009



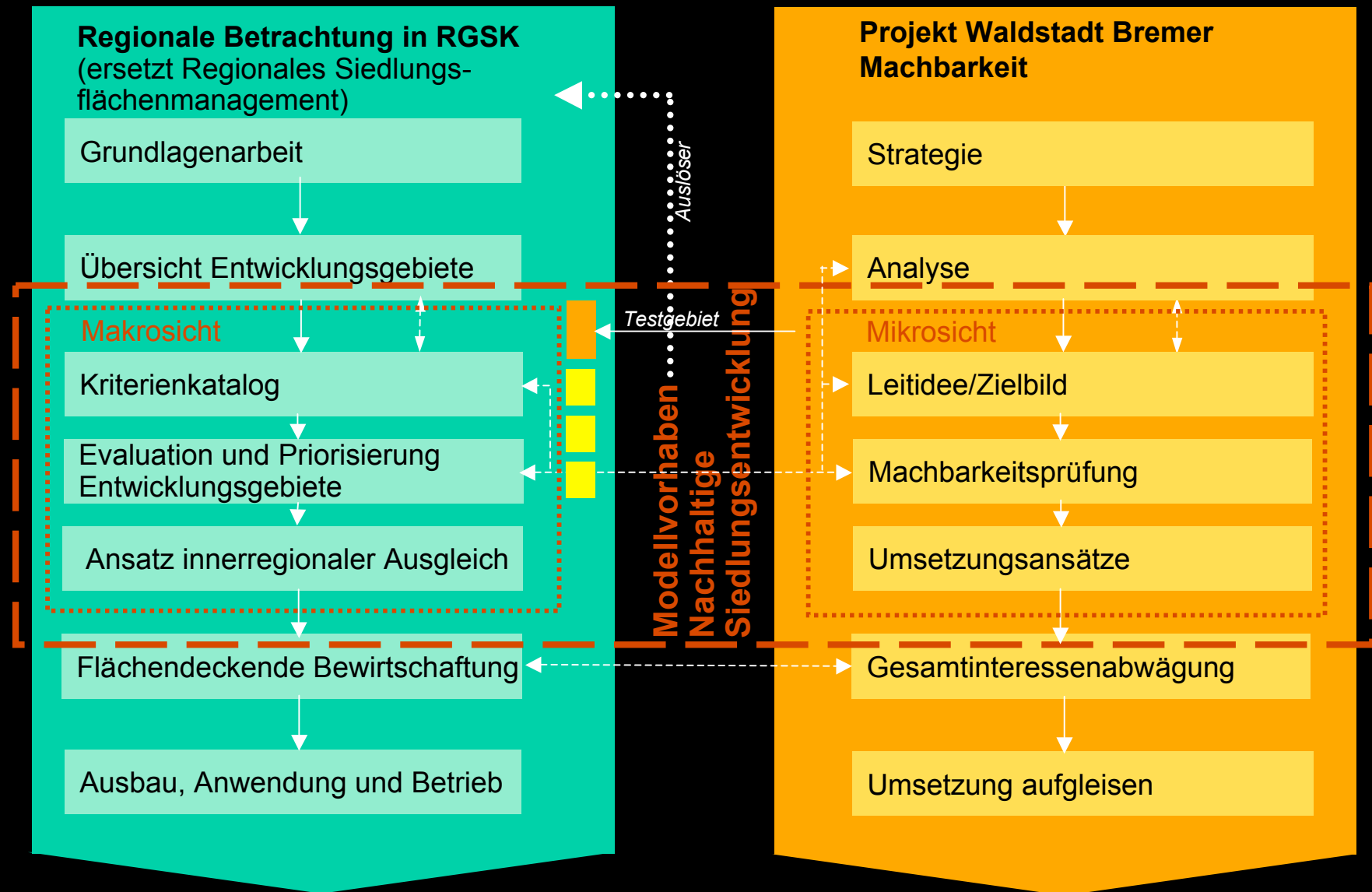
Prozess und Ausblick : Programm Projektentwicklung



Modellvorhaben : Positionierung



Modellvorhaben : Kerninhalte



Modellvorhaben : Nachhaltigkeit

Gesamtheitliche Betrachtung :

Zielbild:

Raumgestaltungselemente

- > Landschaft LA
- > Siedlung SI
- > Verkehr VE

Machbarkeit prüfen:

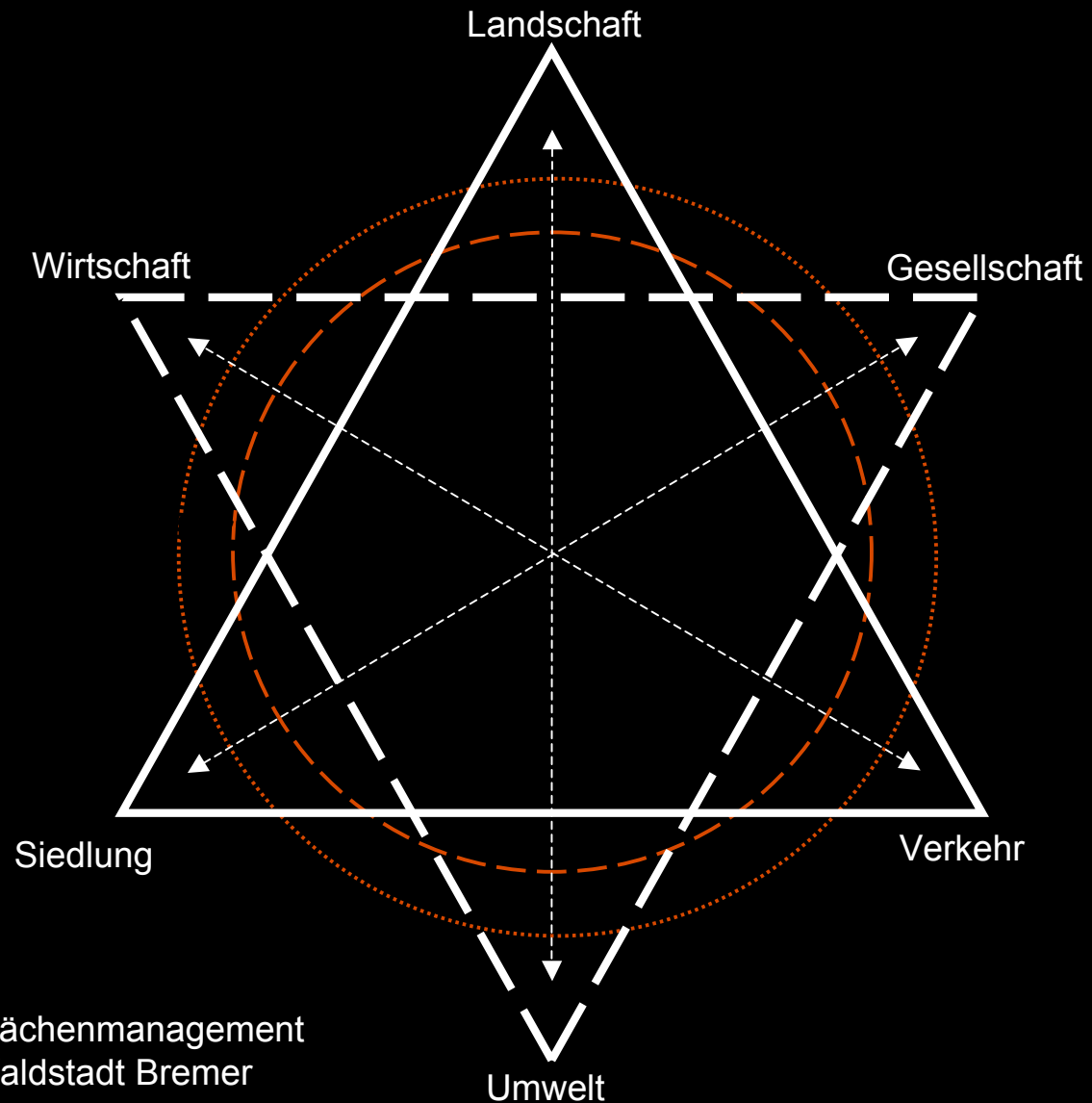
Nachhaltigkeitskriterien Auswirkungsfaktoren

- > Umwelt UM
- > Gesellschaft GE
- > Wirtschaft WI

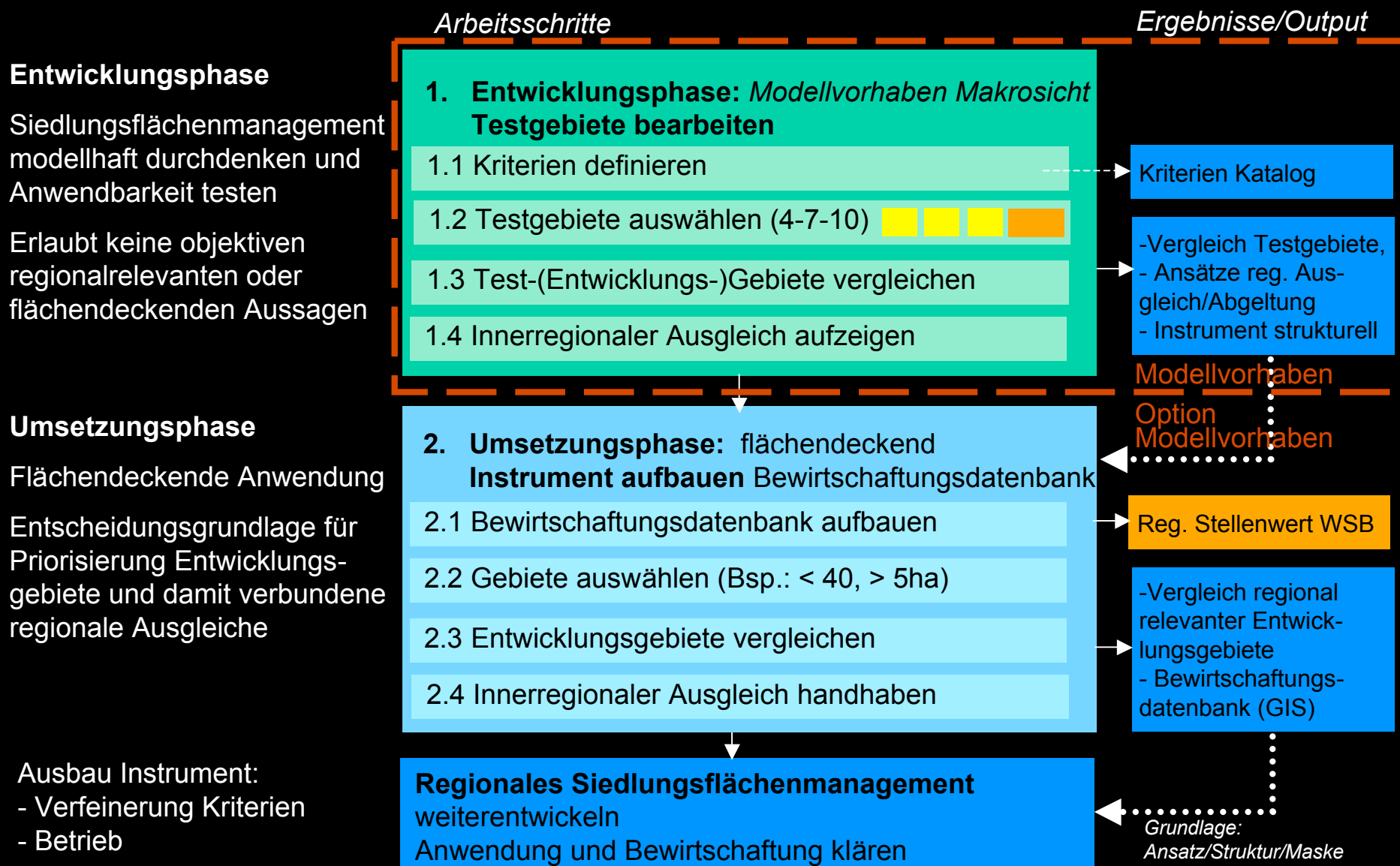
Modellvorhaben

Betrachtungsebenen

- > Makrosicht: Regionales Siedlungsflächenmanagement
- > Mikrosicht: Machbarkeitsprüfung Waldstadt Bremer



Siedlungsflächenmanagement : Aufbauphasen



Machbarkeitsprüfung : Methodik und Prozess

Prozessschritte

Mikrosicht



Machbarkeitsprüfung : Vorgehen

Kernthemen

Gestaltung

Landschaft
Siedlung
Verkehr

LA
SI
VE

Auswirkung

Umwelt
Gesellschaft
Wirtschaft

UM
GE
WI

Nachhaltigkeit
Recht
Planungsprozess

NH
RE
PL

Modellvorhaben: Mikrosicht

RGSK

Arbeitsschritte

1. Zielbild erarbeiten

Bausteine

Zielbild

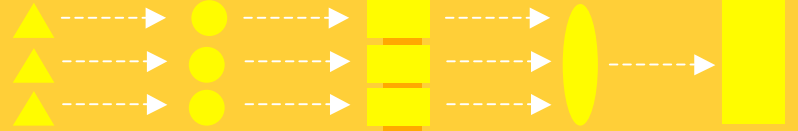


Interaktion / Abhängigkeit

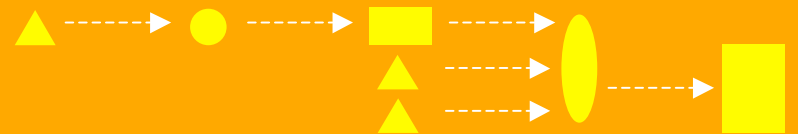
2. Machbarkeit prüfen

Anforderung

Verträglichkeit



3. Umsetzungsprinzipien aufzeigen



4. Gesamtinteressen abwägen

Einscheidungsprozess Behörden und Politik

Output / Bericht

Machbarkeitsstudie

Zielbild / Leitidee

Strategische Aussagen

Machbarkeitsnachweis

Umsetzungsansätze

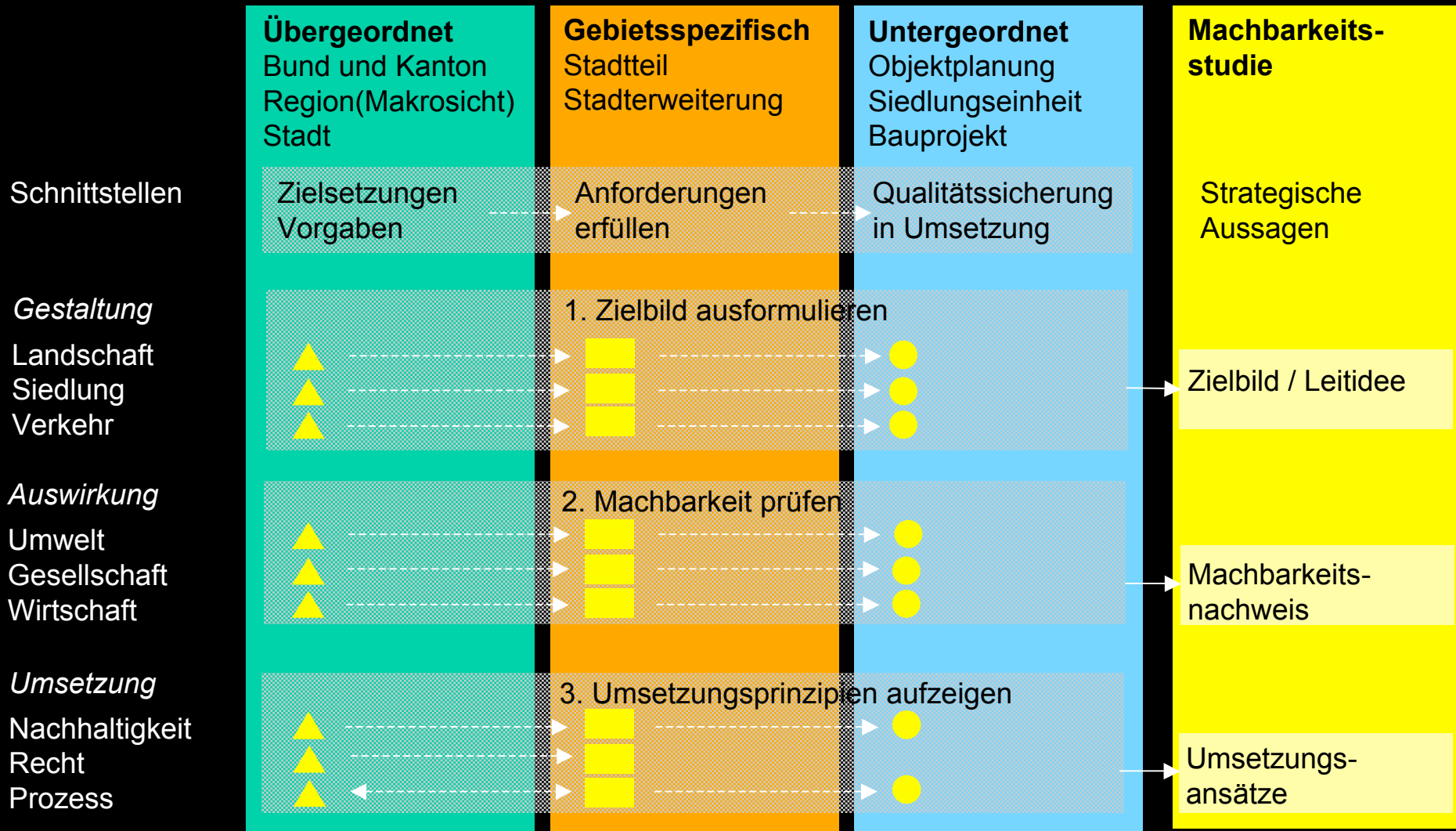
Diskussions- und Entscheidungsgrundlage

Machbarkeitsprüfung : Abstimmung und Kontinuität

Kernthemen

Betrachtungsebenen

Output / Bericht



Modellvorhaben : Nachhaltigkeit Bewerten

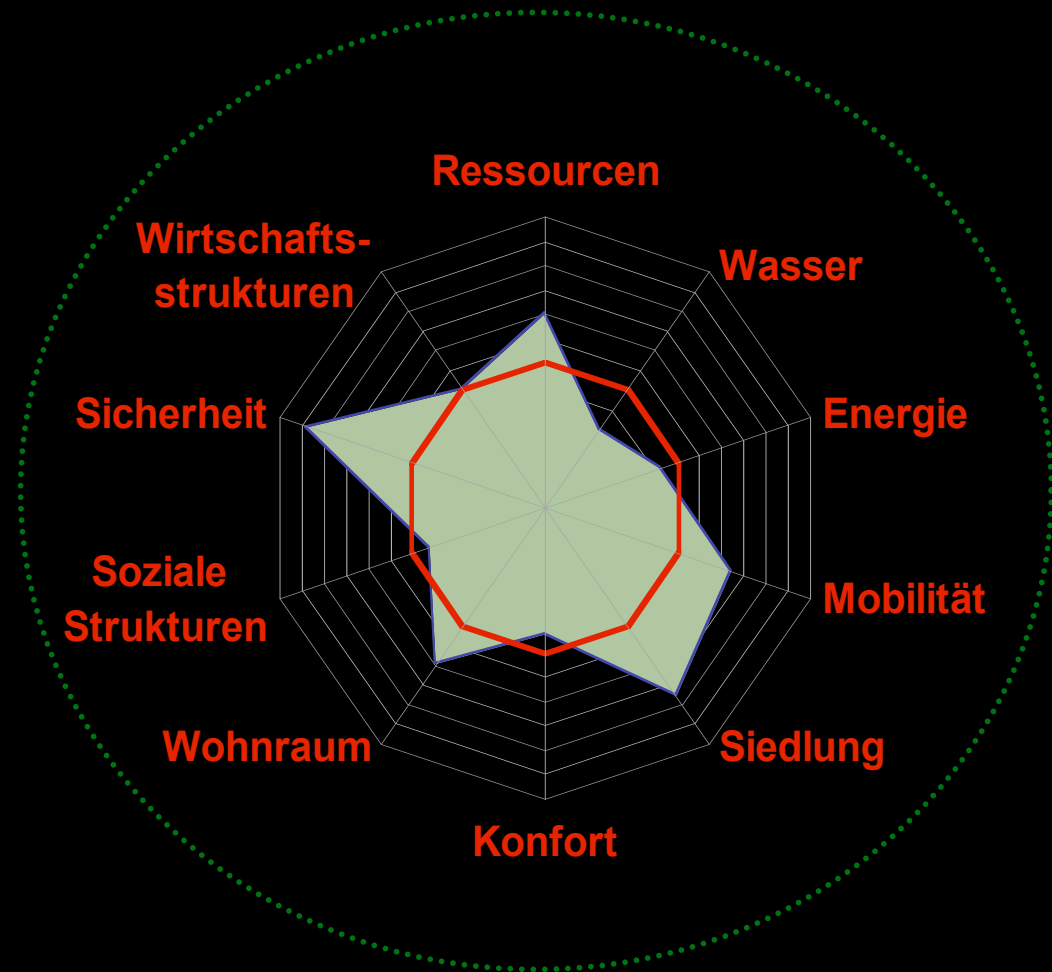
Gesamtheitliche Betrachtung :

Kriterien zur Zielerreichung eines
2000-Watt-Gesellschafts kompatiblen
Stadtteil



Modellvorhaben
Betrachtungsebenen

- > Makrosicht: Globale Vision der 2000-Watt-Gesellschaft
- > Mikrosicht: Machbarkeitsprüfung Waldstadt Bremer



Machbarkeitsprüfung : Bewertung und Abwägung

Kernthemen

Verträglichkeit abschätzen
aufgrund definierter Zielsetzungen und Nachhaltigkeitskriterien

Gestaltung

Landschaft LA
Siedlung SI
Verkehr VE

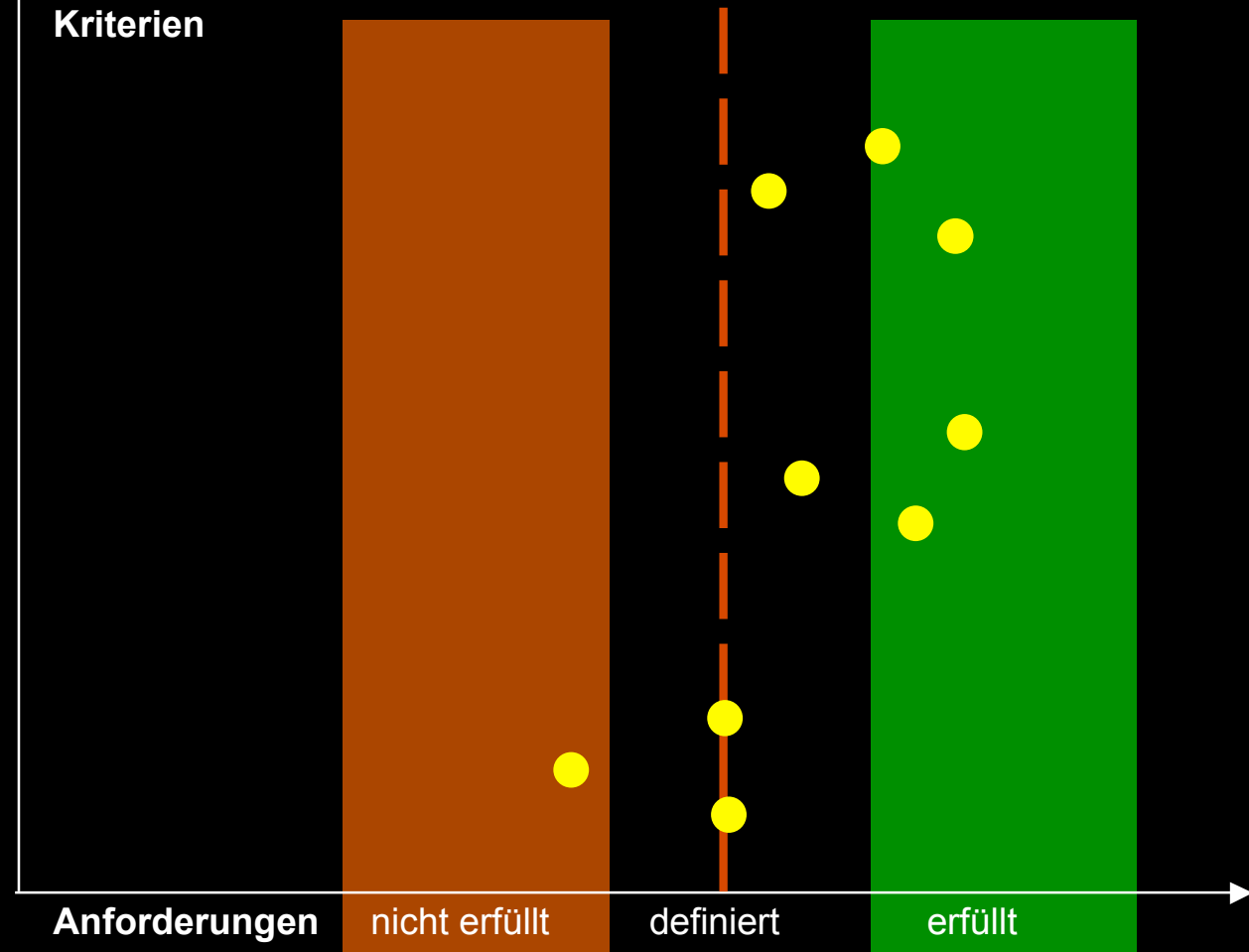
Auswirkung

Umwelt UM
Gesellschaft GE
Wirtschaft WI

Umsetzung

Nachhaltigkeit NH
Recht RE
Planungsprozess PL

Kriterien



Modellvorhaben : Machbarkeitsstudie Ziel und Nutzen

Ergebnis Machbarkeitsstudie Waldstadt Bremer:

Zielbild

Machbarkeitsnachweis

Umsetzungsprinzipien

Allgemein

- > Gesamtheitliche Betrachtung der Waldstadt Bremer
- > Entscheidungsgrundlage für Meinungsbildung und Gesamtinteressenabwägung
- > Beitrag an aktuelle Diskussion in der Raumplanung mit zukunftsweisendem Prozess und modellhaften Projekt

Bund (ARE, BAFU, ASTRA)

- > Innovatives Projekt an dem Umsetzung zentraler Raumplanungsaspekte konkret diskutiert wird
- > Modellhafter Projektansatz der Siedlungs- und Landschaftsproblematik (Baulanderweiterung, Wald, Landwirtschaftsland) sowie die integrale Raumentwicklung thematisiert

Kanton (AGR, KAWA, TBA) und Region (VRB)

- > Konkreter Beitrag an eine konzentrierten und kompakte Siedlungsentwicklung
- > Nachhaltiger Projektansatz der sich für Diskussion der Siedlungsentwicklung in Region eignet
- > Vorreiterrolle in der nachhaltigen Stadtentwicklung einnehmen, mit nationaler Ausstrahlung

Stadt

- > Innovatives Vorhaben zur Diskussion der Entwicklung Stadtkörpers und Stadterweiterung

Modellvorhaben : Projektorganisation

Modellvorhaben Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Projektträger

Förderverein Waldstadt Bremer

Projektleitung

Bauart Architekten und Planer AG
Peter C. Jakob, Projektverantwortlicher
Christian Albrecht, Projektleiter

Begleitgruppe Modellvorhaben

ARE, Martin Vinzens BAFU	AGR, Arthur Stierli KAWA	VRB, Isabelle Meyer Patrick Ackermann	Stadt Bern Christian Wiesmann Regula Buchmüller
--------------------------------	--------------------------------	---	---

Modellvorhaben: Makrosicht

RGSK
Regionales Gesamt-
verkehrs- und Siedlungs-
konzept

Kanton Bern
AGR

Landschaft	Umwelt
Siedlung	Gesellschaft
Verkehr	Wirtschaft

Partner Modellvorhaben

Bund

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Weitere betroffene Bundesämter:
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Strassen ASTRA

Kanton Bern

Amt für Gemeinden + Raumordnung AGR
Weitere betroffene Verwaltungsstellen:
Amt für Wald KAWA
Tiefbauamt TBA
Amt für öffentlichen Verkehr AöV
Amt für Umweltkoordination und Energie AUE
Amt für Landwirtschaft und Natur LANAT

Region Bern

Verein Region Bern VRB

Stadt Bern

Abteilung Stadtentwicklung ASE
Stadtplanungsamt SPA
Weiter betroffene Verwaltungsstellen:
Verkehrsplanung VP, Freiraumplanung,
Tiefbauamt TBA

Modellvorhaben: Mikrosicht

Machbarkeitsprüfung Waldstadt Bremer

Projektteam interdisziplinär

Gesamtprojektleitung
*Projektorganisation und
Projektkoordination*

Bauart Architekten und Planer

Peter C. Jakob, Projektverantw.
Christian Albrecht, Projektleiter

Kommunikation	Recht
---------------	-------

Landschaft	Umwelt
------------	--------

Siedlung	Gesellschaft
----------	--------------

Verkehr	Wirtschaft
---------	------------

Förderverein

Vorstand

Ursula Wyss, Präsidentin
Peter Jakob, Kassier
Sabine Gresch
Heinz Hänni
Anders Holte
Donald Vogt

Geschäftsführung

Von Graffenried AG Recht
Dominique Baumann-Stucki

Beirat

Josef Estermann
Roland Frey
Christophe Girot
Martin Heller
Martin Hofer
Pierre-Alain Rumley

Projektpartner

Verein Domicil
Eternit, swisspor, Dörig
Die Mobiliar
PostAuto, Region Bern
Richner Bäder und Plättli
Valiant Bank Bern

Modellvorhaben : Programmübersicht

Arbeitsschritte

Laufende Regionalplanung

Umsetzung regionaler Richtplan B+S (Aktionsprogramme VRB Vorarbeit RGSK)

AP1: Information und Mobilisierung

AP3/4: Bauzonenerweiterungen, Einzonungen, Entwicklungsschwerpunkte

AP5: Stadterweiterung

RGSK Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept

Ausscheidung Vorranggebiete für regionale Siedlungsentwicklung

Mitwirkung

Modellvorhaben Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Startsitzung Modellvorhaben

Makrosicht: Regionale Betrachtung in RGSK

Mikrosicht: Machbarkeitsprüfung Waldstadt Bremer

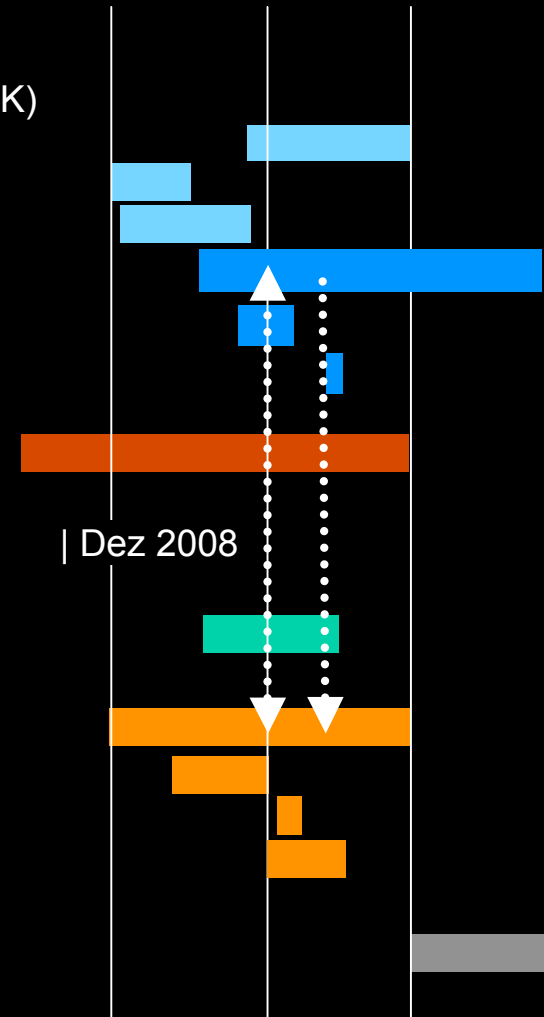
Entwurf Machbarkeitsstudie

Anhörung Entwurf Machbarkeitsstudie

Konsolidierung Machbarkeitsstudie

Gesamtinteressenabwägung

2008 2009 2010 2011



Programm Projektentwicklung : Meilensteine 2009

Finanzen

- > Finanzierungssicherung Projektentwicklung bis Abschluss Modellvorhaben (Ende 2010)
- > Bewerbung der Stadt Bern an Wettbewerb ESP Wohnen 2009

Kontext

- > Stellungnahme Revision REG/RPG
- > Beantwortung der 2 Postulate CVP und SP/JUSO durch Gemeinderat

Modellvorhaben

- > Regionale Betrachtung in RGSK (Makrosicht)
- > Entwurf Machbarkeitsstudie Waldstadt Bremer (Mikrosicht)
Zielbild gemeinsam erarbeitet
- > Eingabe Voranfrage Rodungsbewilligung an kantonales Amt für Wald (KAWA)

Ereignisse

- > Debatte Schweizerischer Forstverein: Walderhaltungs- und Raumentwicklungspolitik
- > SIA Sektion Bern Mitgliederversammlung
- > Swissbau 2010: Waldstadt Bremer Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung

Projektpartner

Folgende Projektpartner unterstützen die Waldstadt Bremer zwischen 2007 und 2009



NÄHE, DIE SIE WEITER BRINGT.



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge



Region Bern



Bern wirkt Wunder

nach

- > Euro 2008
- > Westside - Bern Brücken
- > Eishockey WM 2009

oder unter

- > <http://www.waldstadtbremer.ch>

- > **Die Entscheidenden Weichen in der Nachhaltigkeit werden bereits in der Raumplanung und der Stadtentwicklung gestellt**
- > **Jeder fühlt bis ins Zentrum und denkt bis an den Rand**



... ab 2015 Waldstadt Bremer?